

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1972)
Heft: 1

Artikel: Nur ein Lottomatch!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Er hat hohe Wogen geworfen - der Lottomatch vom 3. März in der Sonne in Triesen. Dabei sah es zu Anfang trister als trist aus. Um 8 Uhr waren ganze 5 Personen anwesend! Muss wohl wieder abgesagt werden? Es ist einfach zu viel los am Freitag. Und vermutlich haben unsere Mitglieder die schöne Liste vom Peter entweder nicht gelesen oder aber schon wieder vergessen. Aber es tröpfelte und um halb neun waren wir 19 Figuren, bereit uns auf die schönen Preise zu stürzen.

Dass eine der reichsten Frauen (unter uns gesagt: Eine Neureiche!) schon im ersten Spiel den Riesensalami gewinnen musste, war Ironie des Schicksals - Geld geht zu Geld! Wenn nun aber jemand glaubt, dass die Gewinnerin mit sich reden liess, bezüglich einer Gemeinschafts-Essaktion, der täuscht sich. Der Hans und ich haben alle Register unserer nicht kleinen Redekunst gezogen - sie blieb hart wie Blücher. Nun denn, es soll sie jede Scheibe ein wenig würgen!

Der 3. März geht fortan unter der Unterbezeichnung "Elsentag" in die Geschichte ein. Denn ab hier setzte eine andere Elsi den Reigen fort. In ununterbrochener Reihenfolge gewann sie: 1 Flasche Chrüter, 2 Frottetuchgarnituren, 1 Flasche *** Cognac, 1 Azaleenarrangement, und last but not least doppelte der Hans mit einem Schinkenarrangement nach! Das war der Hammer! Der Hans erwog ernsthaft ob er den Transport-Gerster anrufen sollte - sein Mercedes hat wohl einen leidlichen Kofferraum, aber was zuviel ist zuviel! Komischerweise attaktierte der Hans ab diesem Zeitpunkt die erste Elsi nicht mehr!

Es wurde zum Finale geschritten: Vorher wurden den beiden Elsas das Versprechen abgenommen, dass im Falle des Gewinns des Früchtekorbes die ganze Runde verpflogt werde. Aber es gibt noch eine Gerechtigkeit. Gewinnerin des Hauptpreises wurde Frau Theres Nigg. Gratulation.

So zwischendurch und völlig überraschend offerierte uns die Irene und der Jakob (das sind der Herr und die Frau Gasthaufen) ein heisses Chäschüechli. Danke schön, es war nett und prima.

Der Abend verlief wie im Flug und schien gelaufen, als um Mitternacht der soeben angebrochene Geburtstag unseres Präsidenten angekündigt wurde. Gerührt und ergriffen (!) tat er das einzig richtige, er liess eine Vollrund Spezial-Chrüter vom Jakob auffahren. Das entschädigte auch die Nichtgewinner voll und ganz. Das happy birthday to you tönte nicht unbedingt schön, aber ehrlich und laut! Das bravste Drittel verzog sich anschliessend auf die liegenden Güter. Da kam der Irene (eben der Beizeri) die Idee! Der von ihr gewonnene Kaffeeservice muss noch eingeweiht werden! Also wieder Platz nehmen und käfele. Ins Gästebuch hatten wir uns vorsichtigerweise eingetragen - uns kann also nichts passieren. Ohnehin schon recht schön in Form, hatte dem Jakob seine Frau keine Mühe, uns zu einer Besichtigung des tiefen Kellers zu bewegen. Dass der Jakob hier wieder Chrüter offerierte, war schon fast selbstverständlich. Dazu erzählte er in seiner unnachahmlichen Art die Witze aus der drittuntersten Schublade. Wie wir dann aber am runden Tisch landeten ist mir heute noch nicht ganz klar, auf jeden Fall, wir landeten. Der Gold-Josef (alle Flumser werden jetzt so bezeichnet), das ist der Bruder des Beizers (glaub ich!) erinnerte sich auf einmal an seine Normalfunktion als Kellermeister und im Handumdrehen floss der edle Saft.

Es ist auch sein Verdienst, dass innerhalb von fünf Minuten jede Menge Verbrüderungsküsse ausgetauscht wurden. Das Geschehen an diesem runden Tisch wurde haargenau im Gästebuch festgehalten. Schweizer die hier Einkehr halten, verlangen ungeniert das besagte Buch und mögen nachlesen. Der Evangelist war zu diesem Zeitpunkt noch im Vollbesitz seiner geistigen Wenigkeit!

Dass unser Hans sich recht gut ausdrücken kann und manch träfen Witz an den Mann zu bringen versteht, ist bekannt. Aber was er an diesem runden Tisch von einem gut 40 (vierzig) Jahre jüngeren Mitglied hören musste, war nicht von Pappe. Erschlagen sagte er mir: "Die händ halt eifach frächeri Schnorre als mir!"

Und die Uhr läuft und läuft und läuft. Ich lieferte die Autoschlüssel vorsichtigerweise meiner Frau ab, die weiss nämlich immer noch wo wir wohnen! Den genauen Aufbruchtermin verschweige ich. Es war spät.

Ich hab mir auf dem Heimweg durch den Kopf gehen lassen - ja, ich musste ja nicht fahren - was ich eigentlich alles durcheinander konsumiert habe. In der genauen Reihenfolge:

- 1 Glas heisser Zitronensaft
- 1 heisses Chäschüechli
- 1 Glas heisser Zitronensaft
- 1 Flasche Haldengut
- 1 Salsiz
- 1 grosser Chrüter
- 1 Schokolädli
- 1 grosser Chrüter
- 1 Kaffee
- 1 Chrüter im Keller
- 1 Apfel vom Keller
- 1 Kaffee
- 1 - 3 Glas Rotwein
- 1 Drittelsportion Käse vom Hans
- 2 Käsli von Thereses Früchtkorb
- Gesalzene Nüssli und Haselnüssli
- Himbeersirup (genannt Hallauer)
- Noch einen Chrüter und Banane
- Und noch etwas Wein

Was sich so ein Magen wohl alles denken mag! Wahrscheinlich gibt er das Denken nach einer Stunde von selbst auf und hat alle Mühe, den Segen von oben zu verdauen.

Man höre und staune: Am Morgen war's mir kreuzfidel, was auf die gute Qualität des Hauses Jakob und Irene schliessen lässt.

Dass beim ganzen gelungenen Lotto-Abend mit Verlängerung sogar noch ein paar Franken für die Kasse gebucht werden konnten, ist eine angenehme Begleiterscheinung. Dass wir aber totsicher wieder in der Sonne einen Lottomatch durchführen, steht auch fest.